



Fig. 438. Dachstuhl der Westminster-Halle in London. Nach Viollet-le-Duc.

nisse an die Baukunst gestellt, aber auch keins hat nach jeder Richtung hin diesen Anforderungen in so ausgiebiger Weise Rechnung getragen wie gerade England. Die grossen weittragenden Dachwerke, welche wir seit der gotischen Zeit bis zum heutigen Tage drüben ausgeführt finden, sind sowohl konstruktiv mustergültig wie auch vom ästhetischen Standpunkte aus betrachtet wahre Meisterwerke der Holzbaukunst.

Die konstruktive Ueberlieferung solcher Dachstühle geht wohl auf alte germanische Gewohnheit zurück, ebenso wie bei den Holzkirchen Norwegens. Erst aus späterer gotischer Zeit sind solche Dachstühle erhalten. Es sind stets Sprengwerke, die mittelst einer mehr oder weniger verzierten Versteifung und durch Verklauung der Binder an die Innenseite der Wände das Dach selbst zusammenhalten und den Schub auf die Mauern